

## Jahresbericht 2006

### Dem Anfang auf der Spur

Im Vorjahr wurde das – gemeinsam mit allen Bundesländervereinen erarbeitete – Leitbild der Aktion Leben Österreich erstellt. In diesem sind die grundlegenden Werte dargestellt, Ziele und Arbeitsbereiche formuliert.

„Jeder Mensch ist einzigartig und gleich kostbar. Wir begegnen ihm in allen Phasen seiner Existenz mit Offenheit, Wärme und Respekt, sei er geboren oder ungeboren, jung oder alt, gesund, behindert, krank oder sterbend. Jede und jeder von uns hat als Embryo mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle begonnen. Jedem Menschen kommt von Anfang an bis zum Tod Menschenwürde zu. Sein Leben ist schützenswert. Für diese Überzeugung wollen wir Menschen begeistern. Über menschliches Leben darf nicht verfügt werden. Niemals darf es als Rohstoff für Biomedizin, Biotechnologie und ökonomische Zwecke betrachtet und verwendet werden.



Jedes Kind soll willkommen sein. Kinder und Eltern sollen Lebenschancen vorfinden, damit sie sich entfalten und reifen können. Wir bauen mit an einer Gesellschaft, in der jede und jeder bereit ist, soziale Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen, dass Schwangerschaft und Geburt von allen Beteiligten positiv erlebt werden können und die Gesellschaft die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür schafft. Eine Schwangerschaft bedeutet für die Frau mitunter die größte Herausforderung ihres Lebens. Gemeinsam mit ihr wollen wir tragfähige Konzepte entwickeln, damit auch eine unerwartete oder aus anderen Gründen konfliktbeladene Schwangerschaft angenommen werden kann. Wir sind überzeugt, dass eine Bewältigung der Problematik von Schwangerschaftsabbrüchen vor allem durch eine Änderung der Haltung der Menschen zum Leben erreicht wird. Daher streben wir keine Verschärfung der strafrechtlichen Bestimmungen an.

Aufgrund unserer Ziele und Überzeugungen arbeiten wir in den Bereichen

- Schwangeren-Beratung und praktische Hilfe
- Bildungsarbeit und Sexualerziehung
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kritische Beobachtung biomedizinischer Forschung und Biotechnologie<sup>1</sup>

Dieses Programm ist sehr anspruchsvoll und wird in den einzelnen Bundesländerorganisationen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung umgesetzt. Für **Aktion Leben Salzburg** sind die **Beratung und Hilfe für Schwangere** bzw. Familien mit Kleinkindern der Bereich, in den der größte Teil der (finanziellen und personellen) Ressourcen fließt (78 % der 2006 erzielten Erlöse kommen der Beratungsstelle mit den verschiedenen Sozialprojekten zu).

<sup>1</sup> Auszug aus dem Leitbild 2006. Der gesamte Text ist nachzulesen in „dem Anfang auf der Spur“ – Broschüre ALÖ/2006

- **Vernetzung auf Bundesebene:**
  - Präsenz und inhaltliche Mitarbeit in Vorstand, Konferenz d. Geschäftsstellenleiterinnen, Klausur
  - Mitarbeit an der Erstellung des „Leitbildes 2006“
  - Mitarbeit am „Maßnahmenkatalog“ – dieser wird Vorschläge und Forderungen enthalten, die für eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft notwendig sind
- **Sonstiges:**
  - Informationszeitung „ALS-aktuell“ (drei Ausgaben)
  - Abgabe von kleinen Artikeln (Jojo, Lesezeichen), mit denen wir für die Anliegen des Lebensschutzes werben
  - Stellungnahmen zum Fremdenrecht (der Standard, Salzburger Fenster, ORF Salzburg)
  - Artikel im Rupertusblatt, „kontakt“
  - Presseaussendung zum „Tag des Lebens“
  - Überarbeitung der Homepage
- **Aktion Leben Salzburg** wurde beim Wettbewerb "Familienfreundlichkeit am Prüfstand" als **familienfreundlichster Non-Profit-Kleinbetrieb des Landes Salzburg 2006** ausgezeichnet: Aktion Leben hat sich die Auszeichnung vor allem dadurch verdient, dass Theorie und Praxis der Unternehmensphilosophie übereinstimmen. Es wird nicht nur den Kindern der beratenen Frauen und Familien viel Aufmerksamkeit geschenkt, sondern auch den Kindern der Mitarbeiterinnen. Eine Gehschule und ein Wickeltisch gehören zur Büroausstattung und selbstverständlich darf bei Besprechungen ein Baby gestillt werden. Dazu kommen die Sozialleistungen für Familien, die im Gehaltsschema der Erzdiözese Salzburg vorgegeben sind sowie relativ flexible Dienstzeiten und die Möglichkeit, vieles daheim am Computer zu erledigen.

## Finanzierung

Die Finanzierung der gesamten, oben beschriebenen Arbeit erfolgt zu

- **42 % aus Eigenmitteln:**
  - Spendenerlöse,
  - Einnahmen aus Flohmärkten (2006 fanden 6 Kindersachenflohmärkte und ein Weihnachtsbasar statt),
  - Auflösung von Rücklagen (die ersten Monate eines Arbeitsjahres müssen regelmäßig mittels der im Vorjahr gebildeten Rücklagen finanziert werden)
- **58 % der erforderlichen Mittel stammen aus Subventionen:**
  - Erzdiözese Salzburg
  - Familienministerium
  - Familienreferat d. Landes Salzburg
  - Referat f. soziale Kinder- u. Jugendarbeit d. Landes Salzburg.
  - Sonderförderung „Haus f. Mutter und Kind“ durch Erzdiözese Salzburg (100.000,- Euro) und Familienreferat des Landes Salzburg (150.000,- Euro) für vorerst drei Jahre; im Jahr 2006 wurden davon 50.000,- Euro verbraucht

